© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Schrifttum.

Allgemeines.

Belfanti, Carlo, Passo dei palmipedi e affini nel bacino del Basso Verbano; Rivista Ital. di Orn. **5**, **1**, S. 1—11. — Ein Vogelzugkalender der Wasservögel des Lago Maggiore, in diesem Abschnitt der Arbeit, die fortgesetzt wird, der Enten, mit Tabellen und Textdarstellung.

Conseil International de la Chasse; Troisième Session, Varsovie 19—22 avril 1934. Gedruckt Paris 1934, herausgegeben vom Generalsekretariat Paris 9e rue de Clichy 21. 8°, 472 S., mit vielen Vorträgen und Mitteilungen uns interessierender Art wie Schutz der Wachtel u. a. Zugvögel, Frage der „Wanderhühner" usw. — Ein ausführlicher Bericht von F. Edmond-Blanc findet sich in Oiseau **4**, **4**, S. 653—658 (mit Abb.); über einen Aufruf „Beringte Vögel, Jagd und Wissenschaft" siehe Nachrichtenblatt für Naturschutz **12**, 4, S. 29.

Frieling, F., Zugkalender für die Eschefelder Teiche bei Frohburg in Sachsen; Orn. Monatsschrift **59**, 11/12, S. 180—189. — Eine Text-Darstellung der wichtigsten Durchzug-Beobachtungen des durch die Brüder Frieling u. a. schon früher bekannten Teichgebiets. Wichtig als Norm zum Vergleich mit anderen Gebieten und natürlich auch für den zukünftigen Besucher, vom Interesse der faunistischen Angaben abgesehen. Schüz.

O. Henze, Wozu die Belchenschlacht am Untersee? Der deutsche Jäger **57**, **1**, S. 10. — Eine sehr vernünftige Stellungnahme zu einer Frage, die den Naturschutz schon lang bewegt und die unter dem Gesichtspunkt „Zehntung im Durchzugsgebiet und Winterquartier" auch hier interessiert. Der bekannte Vogelschutzmann schlägt vor, daß die Bläßhuhn-Treibjagd (am 26. XI) als solche bestehen bleiben kann, daß aber das Berechtigungsalter auf 25 J. heraufgesetzt und daß schwächere Schrote als 2 und 3 verboten werden sollen, vor allem aber daß mit eiserner Strenge der Abschuß von geschützten Arten unterbunden wird — ein Punkt, an dem es bisher leider sehr gefehlt hat und der eine schlimmere Schande ist als der Massenabschuß von Bläßhühnern, die durch diese Jagd nicht ernsthaft seltener werden! Schüz.

Hornberger, J., Bericht über den Herbstlehrgang in Rossitten; Naturschutz **16**, 4, S. 93.

Kendeigh, Charles, The rôle of environment in the life of birds; Ecological monographs **4**, S. 299—417 (1934). — Ein Versuch, den Einfluß von Temperatur, relativer Luftfeuchtigkeit, Sonnenstrahlung (Helligkeit), Niederschlägen, Nahrung und belebter Umwelt auf Verbreitung, Individuenzahl und Wanderung der *Passeriformes* des östlichen Nordamerika darzustellen. Als Beispiel wird *Troglodytes a. aedon* gewählt. Seine Verbreitung während der Brutperiode deckt sich im Großen und Ganzen mit der *Quercus-Fagus*-Assoziation, ohne daß hierfür aber eine kausale Beziehung erkannt werden kann. Winteraufenthalt sind die Staaten nördlich des Golfs von Mexico bis zum Atlantik hin. Diese Zone ist botanisch als *Quercus-Hicoria*-Assoziation charakterisiert. — Um die besondere Bedeutung der Temperatur für Wanderung und Verbreitung darzutun, wurde in vielen Versuchen die Resistenzzeit gegen extrem niedere und hohe Temperaturen bestimmt, unter Abänderung nach Alter und Geschlecht, Tages- und Jahreszeit, Helligkeit, rel. Luftfeuchtigkeit usw. Die Mehrzahl dieser Versuche wurde allerdings an

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Passer domesticus vorgenommen. Wichtig in diesem Zusammenhang erscheint die Feststellung, daß Sperlinge im Winter Temperaturerniedrigung länger ertrugen als im Sommer. Prüfung des Stoffwechsels ergab, daß bei allen Lufttemperaturen Wintervögel, die ohnehin schwerer sind als Sommervögel, in gleichen Versuchszeiten weniger an Gewicht verlieren als letztere. (Gleiche Ergebnisse hatten RIDDLE, BENEDIKT u. a. bei Versuchen mit Tauben erhalten.) Neben dem Fettvorrat (Wirkung endokriner Drüsen) wird Isolation durch verstärktes winterliches Federkleid hierfür als Ursache angesehen. Das Gewicht der Federn eines adulten Haussperlings wurde nämlich zu 28,9 % im Winter höher gefunden als zur Brutzeit Beim Vergleich der Werte für den Zugvogel *Troglodytes a.* mit denen für den Standvogel *Passer d.* ergab sich das interessante Resultat, daß letzterer einer Temperatur von 0° C. nahezu zweimal solange widersteht als *Tr.* Entsprechend der geringeren Größe ist der prozentuelle Gewichtsverlust beim Zaunkönig in der Stunde bedeutend höher als beim Sperling. — Aehnliche Verhältnisse hinsichtlich der relativen Widerstandsfähigkeit gegen extrem hohe Temperaturen ergaben sich im Sommer. Diese kritischen Temperaturen in Verbindung mit anderen Faktoren (besonders mit der Länge der Nächte, während der ja keine Nahrung aufgenommen werden kann) werden als Grundlage hingestellt für die Beziehung zum Verbreitungsareal (Brut- und Ueberwinterungsgebiet). Der Sperling als Standvogel geht bis nach Kanada nordwärts, bis Westindien im Süden. *Troglodytes a.*, weniger widerstandsfähig gegen klimatische Faktoren, muß Zugvogel sein und ist dazu in seinem Verbreitungsgebiet weitgehend eingeengt. Die Grenze der Verbreitung einer Art gegen Norden soll durch die Zone gegeben sein, deren durchschnittliche Nachttemperaturen den Schwellenwert erreicht, der physiologisch als „unbehaglich" empfunden wird. Umgekehrt wird die Verbreitung nach Süden durch Empfindlichkeit gegenüber den Tageshöchsttemperaturen gegeben sein. Die Wanderung soll reguliert werden im Frühling durch steigendes Tagesmaximum und wachsende Helligkeit, im Herbst durch sinkende Temperaturen bei Nacht und vielleicht teilweisen Nahrungsmangel. Alle Faktoren der Umwelt wirken entweder direkt oder über das System der innersekretorischen Drüsen. — Eine Arbeit, die teilweise sehr schöne Tatsachen bringt. Den hypothetischen Auswertungen kann man sich nicht restlos anschließen. Wertvoll die zahlreichen Zitate aus der physiologischen Literatur Amerikas. P. Putzig.

KIPP, FRITZ, Der Zusammenhang des Vogelzugs mit dem Sonnenlauf; Mitt. ü. d. Vogelw. **33**, 3/4, S. 45—49. — Ausgehend von den Arbeiten STIMMELMAYRS wird die Zeitsymmetrie zur Sommersonnenwende für den Verbleib des Zugvogels im Brutgebiet besprochen und für den Zugvogel je nach Art bestimmte Mindest-Intensität der Sonne gefordert. Wenn auch weitere Faktoren wie Temperatur mitbestimmen, so sieht Verf. die Zugserscheinungen als Ganzes als eine unmittelbare Folge des jährlichen Sonnenlaufs an. Man kann erwidern, daß man von dem unmittelbaren Einfluß der Sonne auf den Zug tatsächlich noch kaum etwas weiß, trotz aller Hypothesen, während man außer den mittelbaren Einflüssen und den oberflächlichen Folgen des Tag- und Nachtwechsels doch eigentlich nur das zeitliche Nebeneinander kennt! Schüz.

KUMMERLÖWE, HANS, und GÜNTHER NIETHAMMER, Vogelbeobachtungen am Emir-Göl, Kleinasien; Mitt. ü. d. V. **33**, 3/4, S. 57—65. — Da die Beobachtungsausflüge an den über 20 km S von Ankara gelegenen Emir-See im Mai und

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Oktober stattfanden, liegen viele beachtliche Notizen über Durchzug vor. Beachtlich und bezeichnend das Vorkommen einer ausgefärbten Heringsmöwe am 1. V. Schüz.

MARPLES, GEORGE and ANNE, Sea Terns or Sea Swallows, their habits, language, arrival and departure; London, 8°, 227 S., geb. 15 s.

M. A. MENZBIER, Die Migrationen der Vögel, vom zoogeographischen Gesichtspunkt; Staatsverlag Moskau/Leningrad, 1934, 111 S. m. 23 Abb. (Russisch). — Auf Grund 50-jähriger eigener Forschungen und unter Auswertung der Fachliteratur (besonders der amerikanischen) gibt der fast 80-jährige Nestor der russischen Ornithologen in dem Büchlein eine populär gehaltene Einführung in die mannigfachen Probleme des Vogelzuges. H. Grote.

PALMGREN, P., Die Einwanderung des Teichrohrsängers, *Acrocephalus s. scirpaceus* (Herm.), in Finnland; Ornis fenn. **11**, 4, S. 77—84. — Seit 1926 (Erstbeobachtung) werden in wachsender Zahl Teichrohrsänger auf Aland festgestellt; damals kam auf 26 singende ♂♂ von *schoenobaenus* ein *scirpaceus*, 1927 auf 51 *sch.* kein *sc.*, aber 1932 auf 24 *sch.* fünf *scirpaceus*, wobei es sich offenbar um eine fortlaufende Vorschiebung der Ausbreitungsgrenze vom mittleren Schweden her handelt. Verf. weist auf diese bezügliche Angaben im Schrifttum und auf Nachrichten über Vermehrung in der Lausitz hin und fordert zur Beachtung dieser fesselnden Frage auf, da es den Anschein hat, als ob man hier einen Einwanderungsvorgang von seinen Anfängen an verfolgen könnte. Schüz.

PALMGREN, P., Balz als Ausdruck der Zugekstase bei einem gekäfigten Fitislaubsänger; Ornis fenn. **11**, 4. — Von drei Ende August gefangenen *Phylloscopus trochilus acredula* verhielten sich am Abend des 8. und 10. IX. zwei ebenso wie ein Zilpzalp normal, während der dritte eine Art Dichten hören ließ und Balzbewegungen verriet; ebenso mehrmals im letzten Septemberdrittel und da (seltener und schwächer) auch am Tage. Anfang Oktober in den ersten Nachtstunden sogar wiederholte Paarungsversuche, ohne daß sich die anderen Laubsänger von ihrer Schlafstelle treiben ließen. Die Balz schien direkt aus der Zugunruhe zu entspringen. Es besteht also die Möglichkeit, daß der Herbstgesang ein abnormer Ausdruck der Zugerregung ist (wie schon BÖKER vermutete). Die Beobachtung des Verf. hat für die Frage des Zusammenhangs zwischen Zug- und Fortpflanzungstrieb offenkundig großes Interesse. Schüz.

PROMPTOFF, A. N., Ueber ökologische Faktoren der Isolation bei Vögeln; Zoologitscheski Shurnal **13**, 4, S. 616—628. — Jeder Bezirk eines Artbereichs besitzt einen besonderen „Kern von Einheimischen", der Jahre hindurch seine Zusammensetzung bewahrt (Ringfunde). Die Stabilität dieses Kerns hängt ab von der verschieden starken Fähigkeit und Neigung verschiedener Arten zur Ortsveränderung (in der Zugzeit) und zur Auswanderung der Jungen aus der Heimat. Ohne Auswanderung kann auch eine Oekoisolation stattfinden, indem Gruppen „unter etwas abweichenden Verhältnissen nisten und etwas abweichende bedingte Reflexe erworben haben," woraus sich eine wirkliche Isolation entwickeln könnte. Es gibt also nach dem Verf. drei Etappen oder Phasen dieses Vorgangs: 1. ökologische oder biologische (phänotypische) Isolation, 2. genetische Prozesse in den Isolaten mit dem Ergebnis von Oekogenotypen, und 3. Selektion. Das Problem der Artbildung kann nach Verf. also nur durch Zusammenarbeit von Oekologen, Genetikern und Morphologen erfolgreich durchforscht werden. — Wie der innere

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Uebergang von 1 zu 2 gedacht ist, zumal bei 1 schon veränderte Reflexe mitspielen, geht aus der deutschen Zusammenfassung nicht hervor. Schüz.

Rüppell, W., Ueber Platztreue, Ortstreue und Standortstreue; Ornith. Beobachter **32**, 4, S. 63—66. — Mit Bezugnahme auf verschiedenartige Ausdrucksweisen und daraus hervorgehenden Unklarheiten schlägt Verf. die Festlegung folgender Begriffsbestimmungen vor: ein immer wieder in engem Raum erscheinender Vogel (Meise am Futterplatz, irgend ein Vogel am Nistplatz) ist platztreu (futterplatztreu, nistplatztreu). Ortstreu ist ein aus der Ferne zu einem bestimmten Ort zurückkehrender Vogel (Ortstreue der zurückkehrenden Rauchschwalbe, eines künstlich verfrachteten Vogels, oder auch eines Wintergastes — Bergfink, Lachmöwe —, der in verschiedenen Wintern denselben Winterplatz besucht); man könnte die Ortstreue also in Heimat(orts)treue und Winterortstreue unterscheiden. Echte Standvögel dagegen zeigen eine Standortstreue oder Seßhaftigkeit. Es ist dringend zu wünschen, daß diese Begriffsklärung im Schrifttum durchdringt. Außerdem nimmt Verf. Stellung zu der Meisenarbeit von Haller (in 31/32 S. 197 und S. 1) und mahnt zu planmäßig durchgeführten Heimfindeversuchen mit Meisen. Schüz.

Schüz, E., Jung-Störche werden verpflanzt! Bericht und Anweisung; Naturschutz **16**, 5, S. 98—102. Handelt von dem Ansiedlungsversuch ostdeutscher Störche im Westen durch die Vogelwarte Rossitten, und erteilt praktische Richtlinien. Sonderdruck gegen Kostenersatz von der Vogelwarte Rossitten erhältlich.

Stimmelmayr, Alex., Ueber das kosmische Problem des Vogelzuges; Mitt. ü. d. Vogelw. **33**, 3/4, S. 49—57. — Der Verf. stellt hier seine „Reiz- und Reaktions-Hypothese" in „6 Phasen" übersichtlich zusammen. Neu ist sein Versuch, Ende Mai am Brutplatz Mauersegler zu fangen und sie mit dem Luftschiff nach Südamerika zu senden, nachdem vorher die Möglichkeit einer sechstägigen Hungerzeit ausgeprobt war. Leider sind die Segler unterwegs schon nach viel kürzerer Frist eingegangen. Ueber die — wenn auch mit Vorbehalt so doch als erörterbar — ausgesprochene Deutung dieses Todesfalls und über den Gedanken der unmittelbarischen kosmischen Regelung des Vogelzugs soll hier nicht gestritten werden, nachdem schon manche Auseinandersetzung stattgefunden hat: nur Versuche können die richtige Antwort geben. Schüz.

Stresemann, E., Aves in: Handbuch der Zoologie, eine Naturgeschichte der Stämme des Tierreichs, gegründet von W. Kükenthal, herausgeg. von T. Krumbach, Siebenter Band, zweite Hälfte. Berlin 1934, 899 S., 944 Abb., 4°, geh. 114.40, geb. 125.40. — Das Standardwerk der Vogelkunde, dessen Wichtigkeit auch für das Studium des Vogelzugs in Vz **5**, S. 35 besprochen wurde, liegt jetzt abgeschlossen vor.

Wodzicki, K., Studja nad bocianem bialym (*Ciconia ciconia* L.) w Polsce. II. Bocian na Polskim Slasku. Studies on the Stork in Poland. II. The Stork in Silesia. Ochrony Przyrodry, Krakau, **14**, S. 1—20, mit Abb. und Karten, engl. Zusammenfassung. — Der verdienstvolle Storchforscher aus Krakau wendet sich diesmal Polnisch Schlesien zu und stellt ökologisch höchst beachtliche Dinge fest. Im Rahmen unserer Zeitschrift muß aber der Hinweis genügen, daß auch die Durchzugsdaten und die Ausfallgebiete (Karte) berücksichtigt sind. Schüz.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Phänologie (nur der alten Welt).

Nach Arten:

Galli: Rebhuhn, *P. perdix*, Wanderungen in Ostpreußen, H. G. Thienemann, Wild u. Hund **40**, 52, S. 893.

Columbae Turteltaube, *Streptopelia turtur*, späte Beob. in Holland, J. N. van den Brink u. ten Kate, Orgaan Club Nederl. Vogelk. **7**, 3, S. 127.

Laridae Möwen am Bodensee, S. Allgaier, Naturschutz **16**, 2, S. 42. — Oestliche Heringsmöwe, *Larus f. fuscus*, in England, J. W. Campbell, Brit. Birds **28**, 9, S. 277. — Polarmöwe, *L. leucopterus*, in England, ebenda, 8, S. 244. — Korallenmöwe, *L. audouini*, in Italien, G. Dini, Riv. Ital. di Ornit. **5**, 1, S. 57. — Schmarotzerraubmöwe, *Stercorarius parasiticus*, in Berkshire, J. D. Wood, Brit. Birds **28**, 8, S. 242.

Limicolae: Rennvogel, *Cursorius cursor*, in Norfolk, H. H. Edwards, Brit. Birds **28**, 8, S. 242. — Kiebitzregenpfeifer, *S. squatarola*, in England, W. B. Alexander, ebenda, 9, S. 281. — Zwergstrandläufer, *Calidris minuta*, in England, ebenda, S. 284. — Plattschnäbl. Wassertreter, *Phalaropus fulicarius jourdaini*, in Dänemark, S. Rasmussen, Dansk Orn. For. Tidsskr. **28**, 3/4, S. 125; *Ph. fulicarius* in England, Brit. Birds **28**, 8, S. 244. — Schmalschnäbl. Wassertreter, *Ph. lobatus*, in Dänemark, C. Krüger, Dansk Orn. For. Tidsskr. **28**, 3/4, S. 125; in Italien, E. Testa, Riv. Ital. di Ornit. **5**, 1, S. 54. — Säbelschnäbler, *Recurvirostra avosetta*, in Italien, L. Favero, ebenda, S. 56. — Stelzenläufer, *H. himantopus*, in Dänemark, A. Carlsson, Dansk Orn. For. Tidsskr. **28**, 3/4, S. 123. — Doppelschnepfe, *Capella media*, in Hampshire, Brit. Birds **28**, 8, S. 244.

Alcae: Tordalk, *Alca torda*, in Middlesex, Brit. Birds **28**, 8, S. 245; in Essex, ebenda, 9, S. 284. — Papageitaucher, *Fratercula arctica grabae*, in Berkshire, ebenda, S. 284.

Podicipedes: Haubentaucher, *Podiceps cristatus*, und Zwergtaucher, *P. ruficollis*, in Prov. Sachsen, C. Hartmann, Vogelring **6**, 3—4, S. 40. — Ohrentaucher, *P. auritus*, in London, G. Carmichael Low und E. G. Pedler, Brit. Birds **28**, 8, S. 242.

Tubinares: Gabelschw. Sturmschwalbe, *Oceanodroma leucorrhoa*, in Holland, J. C. Koch, Orgaan Club Nederl. Vogelk. **7**, 3, S. 127.

Anseres: Zwergschwäne, *Cygnus bewickii*, in England, E. Cohen, Brit. Birds **28**, 9, S. 280. — Suschkingans, *Anser neglectus*, vermutlicher Brutplatz, B. Stegmann, Orn. Mon. Ber. **43**, 1, S. 27. — Spießente, *Anas acuta*, in Middlesex, W. Boyd Watt, Brit. Birds **28**, 9, S. 280. — Kolbenente, *Netta rufina*, in Holland, T. Gs. de Vries, Orgaan Club Nederl. Vogelk. **7**, 3, S. 127. — Eisente, *Clangula hiemalis*, in Holland, J. C. Koch, ebenda; in Hampshire, M. Portal, Brit. Birds **28**, 8, S. 241. — Eiderente, *Somateria mollissima*, in Italien, A. M. Taibel, Riv. Ital. di Ornit. **5**, 1, S. 28—30.

Steganopodes: Pelikan, *Pelecanus onocrotalus*, Wanderungen in Europa, J. Jirsik, Orn. Mon. Schr. **60**, 1/2, S. 12—14. — Baßtölpel, *Sula bassana*, in England, Brit. Birds **28**, 9, S. 284.

Gressores: W. Storch, *C. ciconia*, in Italien, L. Favero, Riv. Ital. di Ornit. **5**, 1, S. 57.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Accipitres: Angebliche Brut des Merlins, *Falco columbarius aesalon*, in Prov. Sachsen, H. Graf zu Waldeck u. Pyrmont, Orn. Mon. Schr. **59**, 11/12, S. 191. — Winterquartiere des Schreiadlers, *Aquila pomarina*, E. Stresemann. Orn. Mon. Ber. **43**, 1, S. 26. — Weihen-Arten, *Circus*, in Italien, L. Favero, Riv. Ital. di Ornit. **5**, 1, S. 55. — Kornweihe, *Circus cyaneus*, in Holland, J. C. Koch, Orgaan Club Nederl. **7**, 3, S. 126. — Wiesenweihe, *C. pygargus*, in Oxfordshire, R. J. Spittle, Brit. Birds **28**, 9, S. 279. — Rotmilan, *M. milvus*, in Holland, M. J. Tekke, Orgaan Club Nederl. **7**, 3, S. 126. — Fischadler, *Pandion haliaëtus*, in Holland, J. P. Strijbos, ebenda. — Gänsegeier, *Gyps fulvus*, in Italien, E. Ninni, Riv. Ital. di Ornit. **5**, 1, S. 53.

Striges: Massenauftreten in Holland 1934, C. G. B. ten Kate, Orgaan Club Nederl. **7**, 3, S. 122—124 (s. a. S. 131).

Caprimulgi: Mauersegler, *A. apus*, Abzug in England, E. Hardy, Bird Notes & News **16**, 4, S. 88. — Spätzug in England, R. H. Higgins, Brit. Birds **28**, 9, S. 279.

Pici: Schwarzspecht, *Dryocopus martius*, in Italien, F. Caterini, Riv. Ital. di Ornit. **5**, 1, S. 52.

Passeres: Dohle, *Coloeus monedula*, in Albanien, A. M. Taibel, Riv. Ital. di Ornit. **5**, 1, S. 30. — Tannenhäher, *Nucifraga c. macrorhynchos*, Invasion 1933 in Tschechoslowakei, Ornith. Jahres-Ber. d. Vogelwarte „Lotos", B. Leipa für 1933, S. 17. — Eichelhäher, *Garrulus glandaris*, Wanderungen, J. Steinbacher, Deutsche Jagd 1934, 39, S. 897 (Entgegnung zu einem Artikel in Nr. 22); in England, J. M. Campbell, Brit. Birds **28**, 9, S. 267. — Star, *Sturnus vulgaris*, starker Zug in Dänemark, N. J. Strandgaard, Dansk Orn. For. Tidsskr. **28**, 3—4, S. 137; in Taurien usw., B. Stegmann u. E. Stresemann, Orn. Mon. Ber. **43**, 1, S. 29—31. — Bergfink, *Fringilla montifringilla*, in England u. Jugoslavien, Brit. Birds **28**, 8, S. 243. — Grauammer, *Emberiza calandra*, in Nordbaden, F. Horst, Mitt. üb. d. Vogelwelt **33** 3/4, S. 68—70. — Braunkehliger Ammer, *E. icterica*, in Holland, G. A. Brauwer, Ardea **23**, 3—4, S. 147—152 (Richtigstellung — wohl Käfigvogel — zu Orgaan Club Nederl. Vogelk. **7**, 3, S. 120). — Spornammer, *Calcarius lapponicus*, u. a. Ammern, *Emberiza*, in England, J. Armitage, Brit. Birds **28**, 8, S. 230—232. — Raubwürger, *Lanius excubitor*, in Holland, J. C. Koch u. C. G. B. ten Kate, Orgaan Club Nederl. **7**, 3, S. 121. — Seidenschwanz, *Bombycilla garrulus*, in Dänemark 1932—1933, H. C. Terslin, Dansk Orn. For. Tidsskr. **28**, 3/4, S. 135; in Hessen, J. Rüge u. E. Stauber, Vogelring **6**, 3—4, S. 66. — Weidenlaubsänger, *Phylloscopus collybita*, im XI in Northumberland, Brit. Birds **28**, 8, S. 244. — Fitis, *Ph. trochilus*, im XII in England, ebenda, 9, S. 283. — Bunte Drossel, *Turdus dauma aureus*, in Holland, G. C. A. Junge, Ardea **23**, 3—4, S. 213. — Wacholderdrossel, *T. pilaris*, in Kurhessen, W. Sunkel, Vogelring **6**, 3—4, S. 52—56. — Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochruros gibraltariensis*, späte Beob. in Holland, ten Kate, Orgaan Club Nederl. **7**, 3, S. 122.

Nach Ländern:

Nord-Atlantik: K. B. Rooke, Brit. Birds **28**, 9, S. 279—275.

Britische Inseln: Verschiedene faunistische Angaben (bes. über Limicolen); H. H. Davis, H. Tetley u. a., ebenda, S. 281—283.

Dänemark: In Dansk Orn. For. Tidsskr. **28**, 3/4, eine große Anzahl hiergehöriger faunistischer Durchzugs-Notizen mit eigener Ueberschrift, die (mit Ausnahmen) unter „Arten" aus Platzmangel nicht angeführt werden können.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Holland: betr. Herbstzug 1934. J. P. Bouma J. C. Koch, Ardea **23**, 3—4, S. 215.

Deutschland: Beiträge Wirbeltierfauna Mark Brandenburg, E. Hesse, Märk. Tierwelt **1**, 2, S. 49—56. — Raubvogelrupfungen Mark Br., J. Meissel, ebenda, S. 56—71. — Niederelbe, R. Thiele, Gefied. Welt **64**, 4, S. 46. — Braunschweig, G. Wachsmuth, Orn. Mon. Schr. **60**, 1/2, S. 29 (mit Forts.). — Niedersachsen, K. Bäsecke, ebenda, S. 9—12. — Thüringen, K. Hirschfeld, Aus d. Heimat **47**, 11, S. 316. — Prov. Sachsen, F. Heller, Orn. Mon. Schr. **60**, 1/2, S. 25—28. — Leipziger Kläranlagen (mit graph. Darst.), H. Dathe, ebenda, S. 16—24. — Rheinebene, W. Schmidt-Bey, ebenda, **59**, 11/12, S. 165—170 (mit durchaus unglaubhaften Angaben über Seltenheiten, große Vorsicht angezeigt!) — Oberbayern, A. Laubmann, Orn. Beob. **32**, 3, S. 54—56; und W. Wüst, Mitt. üb. d. Vogelwelt **33**, 3/4, S. 77. — Bodensee, F. Begher, ebenda, S. 78.

Frankreich: Basse-Bretagne, Durchzug, E. Lebenrier u. J. Rapine, Oiseau **4**, 4, S. 659—702 (mit Forts.). — Basse-Marche, R. d'Abadie, ebenda, S. 730—733.

Italien: F. Caterini, Riv. Ital. di Ornit. **5**, 1, S. 51. — G. Niethammer, Rassegna Faunistica **1**, 3—4, S. 51—68.

Ungarn: Gänsezug, Ràzsò v. Nàdudvar, D. Deutsche Jäger **57**, 2, 17—20.

Afrika: Algerien, C. Arnault, L'Oiseau **4**, 4, S. 740.

Beringung.

112. Björnsson, Magnus. Fuglamerkingar, III. ár; Náttúrugripasafnid i Reykjavik 1933—34, 13 S, mit engl. Zusammenfassung. — Bericht über 1934, 720 Beringungen, 37 Wiederfunde, davon 11 auswärts und wie alle Ueberseefunde recht wichtig.

Bouma, J. P., en J. C. Koch, Analyse van den trek van de Kneu, *Carduelis c. cannabina* (L.), op grond van gegevens verkregen door het „Ringstation Wassenaar", mit 2 Karten. Ardea **23**, 3/4, S. 136—147. — 2635 Beringungen ergaben 57 (2 %) Wiederfunde, die einzeln aufgeführt sind. Holländische Hänflinge bleiben bis etwa zweite Hälfte September im Brutgebiet und ziehen dann bis Belgien und Frankreich, und offenbar auch Spanien, (29. IX—16. XI), doch überwintern holländische Hänflinge (wenigstens als Altvögel) auch (2 Fälle). Rückkehr mehrfach erwiesen. Hänflinge sind Wettervögel (nach Weigold) und positiv anemotaktisch. Größte Tagesleistung eines Ringvogels 55 km, ältester Ringvogel 4 ½ J. Es scheint so, als ob Wassenaar (an der nordholl. Küste) nur die Hänflinge aus dem NW Hollands bekäme, denn auf den belgischen Fangplätzen wurden eine ganze Anzahl ausländische Hänflinge (Schleswig-Holstein, Helgoland) nachgewiesen, in Wassenaar aber nicht. Schüz.

Brouwer, G. A. Transatlantische vlucht van een geringde Kaapmeeuw (*Larus ridibundus* L.); Ardea **33**, 3/4, S. 210. — Nach den zwei alten Transatlantik-Flügen Rossittener Ringmöwen endlich eine Bestätigung durch den Fund einer holländischen Möwe im Sommer 1934 in Stage Bay, Labrador, mit Ring Cogels-Ossendrecht (an der Grenze von Nord-Brabant und Holland, ber. jung 1932). Während bei den beiden Rossittener Möwen der Ring nicht eingereicht wurde und Zweifel daher noch geäußert werden konnten, scheint hier der Fall klar

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

zu liegen. Bei dieser Gelegenheit nennt Verf. auch kurz die anderen bekannten Transozeanflieger unter den Ringvögeln. Schüz.

113. (Chappellier), Station ornithologique de Versailles, Sorties et Rentrées de Bagues. 8e liste 1932, 9e liste 1933, 10e liste 1934. 13 S., Vervielfältigungsverfahren. — Unter neuem Namen bringt Station Versailles diesmal die Beringungen von drei Jahren zusammen. Ueber 2000 Saatkrähen und beinahe 600 Fischreiher ergaben eine schöne Reihe von Wiederfunden, so Hochseefang eines Fischreihers, dazu auch Nordafrikafund einer Zwergrohrdommel.

Drost, R., Ueber den Zug des Girlitz, *Serinus canaria serinus* (L.); Vogelring **6**, 3/4, S. 34—38. — Diese 73. bzw. 76. Ringfund-Mitteilung der Vogelwarten bringt 16 Fernfunde von Girlitzen, die aus etwa mittleren Lagen Deutschlands kommend nach Südfrankreich, einmal Spanien und viermal Italien zogen, aus mehr westlichen Herkunftsgebieten nach SSW bis SW, aus Schlesien mehr nach S sich richtend. Drost sieht in diesen Richtungen einen Hinweis auf die von ihm früher dargelegte Hypothese eines Zusammenhangs zwischen Wärmeverteilung und Zugrichtung. Eigenartig Fall 13, Wiederfund eines in Schlesien (nicht Baden, Druckfehler) beringten Altvogels im nächsten Juli in Baden — solche Fälle interessieren bei einem Ausbreitungsvogel wie dem Girlitz besonders, doch bedarf es noch weiterer Funde, um diese u. a. Abweichungen zu verstehen. Es wird daher zu weiteren Beringungen aufgefordert. Schüz.

Dupond, Ch., Oiseaux bagués; Gerfaut **24**, 3, S. 158—162. Betrifft Ringfunde fremder Stationen in Belgien.

Eisentraut, M., Fledermauszug und Fledermausberingung; Orn. Mon.-Ber. **43**, 1, S. 22—25. Der auf diesem Gebiet seit Jahren rührige Verfasser (Zool. Museum Berlin, siehe Vz 5, S. 194) fordert hier die Feldornithologen zur Mitarbeit bei der Beobachtung wandernder Fledermäuse, zur Beachtung markierter Stücke und zur Mitarbeit bei der Beringung auf, was nachdrücklichst unterstrichen sei. Natürlich ist für den letzteren Fall richtige Artbestimmung unerläßlich. Bisher wurden 3800 Mausohren (*M. myotis*) beringt, meist am Winterschlafplatz unweit Berlin, bisher mit 42 Rückmeldungen, wozu aber Ortsnachweise kommen (so von 912 Tieren des Winters 1932/33 360 im folgenden Winter). Die Aussicht auf weitere Funde ist mit der jetzt vorgenommenen Anschriftenprägung auf dem Ring erheblich gesteigert. Die bisherigen Funde fallen meist nach N und O (bis 100 km Entf.). Auf die weiteren Ergebnisse sind nicht zuletzt die Ornithologen gespannt, zumal die bisherigen Versuche eine erstaunliche Rückfindefähigkeit zum Winterschlafplatz (im kommenden Winter) ergeben haben. Schüz.

Haller, W., Wasseramsel- und Eisvogelfänge; Vogelring **6**, 3/4, S. 40—44. (Mit einem Nachwort von W. Sunkel). Ortsfänge an Wasseramseln mit Spannetz an der Pfaffnern im Kt. Aargau ergaben für IV bis VIII Besetzung eines 800 m langen Flußstückes durch Brutvögel, XI bis Mitte II durch Wintergäste und in der Zwischenzeit durch Durchzügler. Entsprechende Fang- und Beringungsversuche an Eisvögeln ergaben ebenfalls Wechsel auf den Winter und auch Rückkehr des im Vorjahr brütenden Paares im Frühjahr zu neuer Brut. Schüz.

114. Jirsik, J., An interesting result of our ringing and some foreign ringed birds caught in Czechoslovakia; Sbornik zool. odd. Nar. Musea v Praze 1934 I 18 S. 52. — Ein kurzer erster Ringfundbericht (Rauchschwalbe bei Port Said) der neugegründeten tschechischen Stationen, auch mit Er-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

wähnung von Wiederfunden zweier Castelfusano-Durchzügler (Ziegenmelker und Ringeltaube) in der Tschechoslowakei und andrer Nachweise von auswärts beringten Vögeln im Gebiet.

Jitschin, C., Oberschlesische Stare auf Auslandsreisen; Der Oberschlesier, 1934, Sept.-Heft, 3 S., Karte. Aufzählung der von der Vogelschutzwarte Oberschlesien erzielten Ringfunde, aus denen Verf. verschiedene Hauptrichtungen 1932 und 1933 folgert, ja sogar eine Art Schleifenzug, was aber sehr der Nachprüfung an Hand von viel mehr Daten bedarf. Schüz.

Kenrick, W E., A Greenfinch „Homing" Experiment; Brit. Birds **28**, 9, S. 276. — Ein Grünfink ♂ ad., erstmals am 26. I. 34 bei Birmingham gefangen, kehrte immer wieder an den Fangplatz zurück, auch als er bis 3 und 4 Meilen entfernt freigegeben wurde (Rückkehrfrist in diesem Fall 2 Std.), nach NNW; dann aber auch stadteinwärts nach NO, ferner 5 Meilen nach SW außerhalb des Stadtgebiets (Rückkehr in 2 1/2 St.). Bei größeren Entfernungen (7 Ml. S, 10 1/4 Ml. SO) war die Frist länger (22, 43 St.). Am 22. II in 10 1/4 Ml. WSW gebracht, so daß Fang- und Freilassungsort durch einen um 600 Fuß höheren Berg getrennt waren, ergab sich eine Rückkehrzeit von 13 Tagen. Vielleicht sind die auf die Freilassung folgenden Nebeltage für die lange Frist mitverantwortlich. Zwischen dem 22. IV und dem folgenden 12. XII blieb der Versuchsvogel verschwunden. Auch andere Grünfinken zeigten Festhalten am Winterplatz nach Verfrachtung. Schüz.

Klaas, C., Brüten in Deutschland ausgefärbte Männchen des Trauerfliegenschnäppers? Beitr. z. Fortpfl.-Biol. d. Vögel **11**, 1, S. 34. — Die zwei einzigen dem Verf. bekannten Ringfunde brütender ♂ von *Muscicapa hypoleuca* beziehen sich auf zweijährige Stücke, und diese waren nicht schwarz, sondern nur wenig dunkler als das ♀.

Labitte, Andre, Une visite à la héronnière de Clairmarais (Pas-de-Calais) 13 mai 1934; Oiseau **4**, 4, S. 713—722. — Es handelt sich um die bekannte nordfranzösische Fischreiherkolonie, in der von 1926 bis 1934 1378 Reiher beringt sind, mit vielen wichtigen Funden, von denen einige angeführt sind. Der eigenartigste ist der Einfall eines solchen Jungreihers am 10. X. 33 an Bord der Andalucia auf der Höhe der Kapverdischen Inseln, 5000 km vom Brutplatz entfernt. Schüz.

Lehmann, R., Vom Hühnerhabicht; Deutsche Jagd 1934, Nr. 28, S. 563. — Verf. fing in Gr. Kosarken bei Sorquitten im ostpr. Kreis Sensburg im Herbst 1932 mit einem Habichtskorb 23 Habichte, 4 Sperber und 1 Bussard, 1933 9 Habichte, 3 Sperber, 1 Waldkauz, 1 Kater, davon in der ersten Woche ab 1. IX 5 Habichte und 1 Sperber, wovon 4 und 1 beringt wurden; alle sind wiedergemeldet, die Habichte in 0 (gleicher Korb am nächsten Tag), 5, 6 und höchstens 7 km Entfernung bis spätestens Juli nächsten Jahres, der Sperber verendet 50 km entfernt. Verf. schließt wohl richtig, daß die zuerst betroffenen Habichte die aus dem Gebiet waren, während ein Durchzug erst durch spätere Beringung erfaßt worden wäre. Schüz.

Lönnberg, E., Ueber den Zug schwedischer Vögel; Naturschutz **16**, 4, S. 81—84. — Eine sehr anschauliche Uebersicht über wichtige Ergebnisse der Vogelberingung in Schweden, wo ja zwei rege Stationen seit Jahren eine dankbare Tätigkeit entfalten. 4 Karten ergänzen den Text, der die wichtigsten Arten fortlaufend behandelt. Schüz.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

109. Lönnberg, E., Återfunna ringmärkta fåglar XLVI; Fauna och Flora 1934, S. 263—268.

Magnusson, M., Utdrag ur anteckningar vid ringmärkningsarbetet vid Hasselfors sommaren 1934; Fauna och Flora 1935, 1, S. 17—24.

115. „Ornithol. Observatorium in Ljulbljana (Jugoslawien), Jahresbericht 1926—1933" (I. Izvestje Ornitološkega observatorija v Ljubljani 1926—1933). — Teilweise mehrsprachiger Bericht mit guter Zusammenfassung, 72 S. Leider hat J. Ponebsek, der Begründer der Station in Ljubljana (Laibach), das Erscheinen dieser eine rege Tätigkeit verratenden Arbeit nicht mehr erlebt. Außer ihm arbeiteten mit O. Reiser (Entwicklung der Ornithologie), Stanko Bevk, der Mitbegründer der Laibacher Station (Hauptfragen des Vogelzugs), J. Plancic (über die Kroatische Ornith. Zentrale in Zagreb, Agram, wo seit 1910 5000 Vögel mit eigenen Ringen beringt sind) u. a. Die Lage Jugoslawiens zum Vogelzug wird besprochen (wobei von einer Kreuzung der Zugstraßen in altem Sinn die Rede ist), die Brutvögel Sloveniens, ferner die Tätigkeit des Observatoriums in Ljubljana, das seit 1927 mit eigenen Ringen arbeitet (seither 2938 Beringungen). Alle Wiederfunde und auch auswärtige Ringfunde in Slovenien sind mitgeteilt (2 Karten). Dieser erste amtliche Stationsbericht aus Laibach ist gleichzeitig eine Werbung für die vogelkundliche Arbeit in Jugoslawien, der wir Erfolg wünschen.

Schüz.

Ponebsek, J., Ueber die Vogelberingungen in Jugoslavien; Glasnika zemaljskog Muzeja u Bosni i Herzegowini 45, 1933, S. 35—40. — Hauptsächlich deutsch geschriebener Bericht über die Beringungsarbeit des Ornith. Observatoriums in Ljubljana (Laibach) (seit 1927) und einzelne wichtige Wiederfunde. Darüber hinaus wird in großen Zügen die bisherige vogelkundliche Arbeit in Jugoslawien angedeutet und ein Ausblick auf die bevorstehenden Aufgaben gegeben.

Schüz.

112. Richter, Karl, Zwanzigster Bericht über die Tätigkeit der ornithologischen Station „Lotos" in Böhm. Leipa (vormals Liboch a. d. Elbe) für das Jahr 1933; Lotos 82, S. 92—108. — Die Station ist nach dem Hingange des verdienten Begründers Ing. Kurt Loos nach Böhm. Leipa übernommen worden, und auch ihr Bericht erscheint jetzt in abgeänderter Form. Daß er nicht mit einer Fülle phaenologischer Daten belastet ist, wird nur begrüßt werden; sie sind in das Archiv der Station aufgenommen und sollen als Unterlagen für monographische Arbeiten dienen. Auch die Beringung soll planvoll erweitert werden, vor allem durch Erfassung der Ardeiden und der Wacholderdrossel. In 20 Jahren sind 43062 Beringungen vorgenommen. Der neueste Bericht weist eine Anzahl beachtliche Funde auf, darunter einen 16jährigen Star und angeblich einen 10jährigen Gartenrotschwanz (Einzeldaten allerdings in diesem Bericht verdruckt). Angefügt ist ein Bericht über Tannenhäher-Invasion (mit Karte), über Brüten des Würgfalken und der Reiherente (Zunahme, wie einst in nördlichen Gebieten?), ferner des Seidenschwanzes (leider wieder ohne Nachprüfung eines Kenners und also bedenklich). Wir begrüßen die redaktionelle Verbesserung der „Lotos"-Berichte lebhaft, in besonderer Anerkennung der schwierigen äußeren Umstände, die laut Bericht durch Unterstützung seitens des Verbandes deutscher Jäger „St. Hubertus" gemildert werden.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Dieselben Berichte sind als ein besonderes Heft im Selbstverlag des Verbandes deutscher Jäger „St. Hubertus" erschienen, als „Ornithologischer Jahresbericht der Vogelwarte „Lotos" B. Leipa für das Jahr 1933", allerdings durch eine Reihe weiterer Beiträge erheblich vergrößert (93 S.). Im Geleitwort „20 Jahre ornithol. Staton „Lotos" " (J. Schuster, J. Hampel) erfahren wir außer den oben erwähnten Punkten die Neugründung einer tschechischen Schwesteranstalt (Tschech. Ornith. Station) in Prag, unter Leitung von Bügerschuldirektor Musilek und mit Ringen N. Museum Praha CSR. In dem Anhang berichtet K. Richter über Fortpflanzungsbiologie des Kuckucks, J. Schuster über Uhubruten, O. Bernhauer über den Vogelzug im Schönhengster Ländchen mit eingehenden Daten, Staudacher und Schuster über Wiedehopfbruten. Forsting. O. Schreiber bietet einen „Bericht unserer Zweigberingungsstelle Lundenburg", die ja durch ihren Entenfang unter Glatz bezw. Loos einst hervorragende Ringfundergebnisse geliefert hat und hoffentlich auch wieder liefern wird. Das Gebiet ist vogelkundlich hervorragend, es haben sich sogar Nachtreiher als Brutvögel eingestellt, und der Ausbau dieser Arbeit in Lundenburg scheint eine wichtige Zukunft zu haben. J. Schuster schreibt über den bekannten Hirnsner Teich als Sumpfvogelreservation (Kolonie von 20000 Lachmöwen). Gewisse Angaben bedürfen der Nachprüfung, auffallend wiederholter Nachweis der Silbermöwe, aber Nichterwähnung der Heringsmöwe, was wohl Verwechslung der Jugendkleider bedeutet, ebenso ist alljährliches Vorkommen der Dreizehenmöwe nicht wahrscheinlich. Beobachtungen aus der Gegend von Budweis (F. Janowsky) und über die Mäusekalamität 1933 (J. Schuster) beschließen das inhaltreiche Heft, das von einer regen Arbeit zeugt. Schüz.

Rüppell, W. Achtet auf beringte Stare; Vogelring **6**, 3/4, S. 38. Empfiehlt Aufmerksamkeit gegenüber beringten Staren und regt zu weiterer Arbeit im Sinn des Star-Heimfindeversuchs an. W. Sunkel unterstreicht in einem Nachwort über Starversuch des „Vogelring" diese Aufforderung.

Schifferli, A. Mitteilungen der Schweizerischen Vogelwarte Sempach; Tierwelt **45**, 1, S. 11. — Außer technischen Notizen Bekanntgabe des Fernfundes eines Hausspatzen auf 125 km am 27. X (s. a. Orn. Beob. **32**, 4, S. 71).

Schifferli, A. jun. Nochmals „Ergebnisse der schweiz. Meisenberingung"; Ornith. Beob. **32**, 4, S. 57—63 (mit Karte). — Stellungnahme zu der Arbeit von Haller (31/32 S. 197 und S. 1), mit zahlreichen Einzelnachweisen von sicheren Standvögeln unter den schweiz. Kohlmeisen. Es geht u. a. um die Frage, warum die einen Meisen weit ziehen, die anderen am Platz bleiben. Die Annahme Hallers, daß eine Art Domestizierung bestimmter Populationen durch Nisthöhlenangebot und Winterfütterung stattfindet, ist nicht ausreichend, denn von zwei am selben Ort im Nistkasten brütend gegriffenen und beringten ♀♀ blieb das eine im Winter am Ort, zog das andere gleichzeitig nach S.-Frankreich. Verf. stellt erfreulicherweise Massenplanberingung eines bestimmten Gebiets in Aussicht, wodurch man am ehesten die bestehende Unsicherheit — sie ist ja dieselbe wie beim Ziehen und Nichtziehen der Amsel — einschränken dürfte. Schüz.

Schnabel, E., Wiederfunde beringter fränkischer Vögel. (3. Bericht der Beringungsstelle Unterfranken); Verh. Orn. Ges. Bayern **20**, 1934, S. 438—456. — Ein Tätigkeitsbericht, der Zeugnis ablegt für den großen Eifer der fränkischen Beringer. Seit 1914 wurden 7706 Vögel in 94 Arten beringt, davon in den letzten 5 Jahren 3556 in 73 Arten. Zurückgemeldet wurden 356 Vögel.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Wenn man dann noch in der Beringungsliste Namen wie *Porzana porzana* und *P. parva* findet, dann versteht man, daß der Verfasser von „begeisterten Vogelkundigen, für die die Beringung Leidenschaft geworden ist" sprechen kann. — Verwendet wurden Ringe der Vogelwarten Rossitten und Helgoland. Seit 1934 arbeitet die Beringungsstelle nur noch mit Helgoländer Ringen. — Die einzelnen Rückmeldungen wurden ausführlich erwähnt. Interessant ist darunter z. B. ein Star, der im Mai 1929 nestjung bei Windsheim beringt, im August des gleichen Jahres 700 km südlich bei Alta (Piemont) wiedergefangen wurde. Ein deutlicher Fall von Frühsommerzug. Weiter eine nach 7 Jahren 5 Monaten am Beringungsort tot gefundene Amsel (jung beringt). — Manchen Aufschluß in Bezug auf Ortstreue usw. geben auch die zahlreichen Nahfunde. H. Schildmacher.

Schüz, E., Wiederfunde beringter Seeadler (*Haliaetus albicilla*). (70. Ringfund-Mitteilung Rossitten, 62. R.-M. Helgoland); Naturschutz **16**, S. 4—8. — Die Zusammenstellung der bisher bekannten — nicht vielen — Wiederfunde beringter Seeadler zeigt, daß mecklenburgische Vögel sich schon früh im Jahr nach Osten (bis Pillau) ausbreiten, finnische mindestens bis Bulgarien wandern können, Åland-Seeadler im Winter in Bulgarien und auch in Schweden vorkommen (gleichaltrige!), während ungarische und rumänische im Ueberschwemmungsgebiet der Donau gefunden wurden. — Dem Aufsatz sind 6 hübsche Bilder lebender Seeadler beigegeben. R. Drost.

Schüz, E., Beobachtungen an beringten Störchen zur Brutzeit; Beitr. zur Fortpfl.-Biol. d. V. **11**, 2, S. 61—68. (Fünfter Bericht, 77. Ringfund-Mitt. Vogelw. Rossitten).

110. Slejser, Augustina J., Resultaten van het Ringoenderzoek betreffende den Vogeltrek, ingesteld door het Rijksmuseum van Natuurlijke Historie te Leiden; Ardea **33**, 3/4, S. 172—203. — Dieser XXI. Bericht findet nunmehr eine neue und weit übersichtlichere Form der Darstellung der Ringfunde und gibt ein Verzeichnis der bisherigen Ringfundmitteilungen der Leidener Station, die ja besonders bezüglich der Kormorane immer sehr reichhaltig sind. Diesmal wird auch eine 21 jährige *Sterna sandvicensis* und eine 18 jährige *Larus argentatus* angeführt. Schüz.

Stadie, R., Vom Zug der Rügenschen Kormorane (*Phalacrocorax carbo sinensis* Shaw & Nodder); Mitt. des Naturw. Ver. f. Neuvorpommern und Rügen in Greifswald, **61**, 1934, S. 189—200 (mit 2 Karten). Zählt als 84. Ringfund-Mitteilung der Vogelwarte Rossitten. [Siehe auch deutscher Jäger **56**, 42, S. 669]. — Im Rahmen der Planberingungen der letzten Jahre waren die Kormorane Rügens besonderer Gegenstand der Untersuchung, die wir vor allem dem Eifer von Franz Höffgen in Stralsund und seinen Schülern verdanken. Stadie hat die bisherigen Ergebnisse zusammengestellt und kann eine Liste von 49 Funden, meist Fernfunden, aufzählen (die durch die neusten Funde um 16 erhöht werden konnte, womit nach Stadie [briefl.] ein Wiederfundsatz von 10,5 % erreicht wird). Eine Reihe VIII/IX Funde fallen nach Dänemark, und die weiteren Fernfunde umspannen ein Gebiet von der iberischen Westküste bis Spata östlich von Athen und südwärts bis in das südliche Tunis. Die Strandseen Tunesiens sind offenbar herrliche Winterreviere und besonders zahlreich besucht. Funde in Oesterreich und Jugoslavien verraten einen unbekümmerten Querlandeinflug, und entsprechend den IX und XI-Vorkommen im Rhônegebiet könnte man auch für einen Teil der Gäste

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

an der französischen Westküste — von Schleswig bis Bretagne fehlen Herbstfunde durchaus — einen solchen für möglich halten. — Der Verf. stellt folgende Verbesserungen der Fundliste zur Verfügung. „S. 191: Nr. 32044 Wiederf. Datum: 20. VIII. 33.; Nr. 32084 desgl. 9. VIII. 33; Nr. 49135 Funddatum 15. VII. 35. — S. 192: Zu Nr. 30104 die Koordinaten 33° 14′ N 11° 15′ O; Nr. 31924 Druckfehler Montalieu (nicht Montialeu); Nr. 31890 Ber. Datum 28. V. 33. — S. 193: Zu Nr. 31933 die Koordinaten 37° 18′ N 9° 51′ O; zu Nr. 31939 33° 50′ N 11° O; zu Nr. 32060 36° 49′ N 11° 3′ O; zu Nr. 30387 43° 5′ N 17° 58′ O; zu Nr. 30332 37° 10′ N 10° 10′ O; zu 30181 41° 54′ N 15° 47′ O. — S. 194: zu Nr. 30226 Wiederfundsort See „Lachkel"; ebenso Druckfehler bei Nr. 32063 „Albu" (nicht Albue), dazu Koordinaten 54° 49′ N 10° 58′ O; zu Nr. 31970 37° 8′ N 9° 46′ O; zu Nr. 30369 nachträgl. Auskunft, daß Nr. 30359 gemeint und 28. V. 33 beringt ist". Schüz.

Sunkel, W., F. W. Vömel, B. Müller und C. Hartmann, Verfrachtungsversuche des „Vogelring" mit heimischen Vögeln; Vogelring **6**, 3/4, S. 45—49. — Im Frühjahr (Anfang III?) durch Verbiß lästige Gimpel (*P. pyrrhula*) wurden 5 km entfernt freigegeben; von den 19 waren 8 am nächsten Morgen am alten Platz. Am 15./16. III wurden von diesen Vögeln 3 ♂♂ in 10 km Entfernung ausgesetzt; am nächsten Morgen waren 2 wieder am Ort (Vömel). Sumpfmeise (*Parus palustris*) und Kleiber (*Sitta e. caesia*) fanden im September auf 1,5 bzw. 3,5 km Versetzung zum Fangplatz wieder zurück. Der Kleiber ließ bei 3,5 km Entfernung über zwei Tage auf sich warten; allerdings lag zwischen Freilassungs- und Fangort ein Großstadtgebiet von 2,5 km Durchmesser (Müller). Ein andrer Kleiber war nach 11 Tagen im November aus einer Entfernung von 10 km zurück, 5 Rohrammern (*Emb. schoeniclus*) im April von Kassel (Auflassung) nach Marburg (Fang) am gleichen Tag bis 3 Tage später zurück, als sie zum Schlafen ins Rohr einfielen. 19 Mehlschwalben (*Delichon urbica*) wurden am 9. IX von Kassel nach Ems gebracht (163 km SW), im gleichen Jahr nicht mehr kontrolliert, aber zu vieren (3 ad., 1 juv.) im folgenden Sommer am alten Platz brütend betroffen (Hartmann). Weitere Versuche besonders an Meisen durch Sunkel ergaben im November nach Versetzungen auf 2,2 km Entfernung in wiederholten Fällen Rückkehr an den Fang- (und wohl eben gleichzeitig Futter-) Platz. Ein im Oktober 60 km verfrachteter Eisvogel (*Alcedo a. ispida*) war im VIII/IX wieder am Ort. — Schöne Beispiele für planmäßige Versuche ohne große Mittel! (77. bzw. 82. Ringfund-Mitt. der Vogelwarten Helgoland und Rossitten). Schüz.

Tekke, J., Overzicht der terugmeldingen van in Nederland geringde vogels, III; De lepelaar, *Platalea l. leucorodia* L. Orgaan Club. Ned. Vogelkund. **7**, 3, S. 95—100 (Karte). — In der so begrüßenswerten Reihe der holländischen Monographien folgt jetzt der Löffler mit etwa 20 Fernfunden, die stark küstenwärts liegen und in den Wintermonaten Portugal und die Kanaren erreichen; ein Septemberfall liegt auf den Azoren. Auch Angaben über die Brutplätze in Holland. Schüz.

111. (Witherby, H. F.) Recovery of marked birds; Brit. Birds **28**, 8, S. 235—240. — Beachtlich Lebensdauer einer beringten Braunelle (*Prunella modularis*): wenigstens 8 Jahre. (Brit. Birds **17**, S. 80 wenigstens 9 Jahre).

116. (Witherby, H. F.) Recovery of marked Birds; Brit. Birds **28**, 9, S. 261—268.

Witherby, H. F., und E. P. Leach, Emigration of Lapwings in winter, 1933—34; Brit. Birds **28**, 7, S. 208. — Schon in der Band 5 S. 206 besprochenen

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Mitteilung war auf die außerordentliche Zunahme der Auslands- und besonders Spanienfunde britischer Ringkiebitze im letzten Winter hingewiesen, mit Notizen über besonders massenhaftes Wintervorkommen bei Gibraltar und in Mittelspanien, am letzteren Ort bei starken Verlusten durch Frostwetter. Es wurden auch Feststellungen über Verschwinden der Kiebitze in weiten Teilen Englands anläßlich des Wettersturzes im Dezember 1933 getroffen, und in diesem neuen Bericht wird mitgeteilt, daß man an der Küste von Hantshire zwischen 10. und 20. XII eine Unzahl Kiebitze und Tauben England nach Süden verlassen sah. Ebenso wie das Frostwetter erwies sich auch der Kiebitz-Rückgang infolge Wetterflucht in den östlichen Midlands viel stärker als in den westlichen, und auch Schottland blieb verschont. Ein neuer wichtiger Beitrag zur Wettervogelnatur des Kiebitz.

Schüz.

Weiteres über Beringung.

Nach Arten: Todesrate junger Flußseeschwalben, *Sterna hirundo*, H. W. Robinson, Brit. Birds **28**, 7. S. 211. — „L'anagrafe" delle cicogne (betr. Storchforschung Rossitten), Diana **29**, 16, S. 963. — Raubvogelberingungen in Magdeburg, A. Hilprecht, DerVogelfreund **3**, 2, S. 29. — Beringte Rohrweihe, *Circus aeruginosus*, in Italien, E. M. Festa, Riv. Ital. di Ornit. **5**, 1, S. 55. — Wanderungen unserer Eulen, *Striges*, W. Schein, Wild u. Hund **41**, 1, S. 14. — Mauersegler, *Apus apus*, Fernfund, A. Schifferli jun., Orn. Beob. **32**, 1, S. 13. — Les Oiseaux et le „Cantonnement" (betr. *Melospiza melodia*), M. Morse Nice, Alauda **6**, 3, S. 275—297. — Ortstreue bei *Hirundo rustica* in Camarthenshire, J. F. Thomas, Brit. Birds **28**, 6, S. 170. — Beobachtung und Beringung der Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*, unweit von Spangenberg, E. Stauber, Vogelring **6**, 3—4, S. 56.

Nach Gebieten: (Eijkman usw.), Ringfunde ausländ. Stationen in Holland, Orgaan Club Nederl. **7**, 3, S. 117—119. — T. Gs. de Vries, Umberingung, ebenda, S. 129. — Beringungen und Beobachtungen in der Lödderitzer Forst (Prov. Sachsen), A. Hilprecht, Der Vogelfreund **3**, 2, S. 28. — Gesamtzusammenstellung der Beringungen in Magdeburg, A. Hilprecht, ebenda, S. 30—32. — Beringungsfahrt an untere Donau und Schwarzes Meer, A. v. Spiess, Der Deutsche Jäger **56**, 18 und 19.

Bird Banding **5**, 4, bringt Ringfund-Berichte über folgende neuweltliche Arten: *Spizella p. pusilla* (S. 172—175), *Hesperiphona v. vespertina* (zahlreich aus Michigan an der Atlantikküste nachgewiesen bei Invasion 1933/34, S. 175—181), *Dumetella carolinensis* (nahezu 30 % der Brutvögel von „Catbirds" in Long Island kehrten im nächsten Jahr zurück, während junge Vögel selten zurückkehrten, S. 182—187), *Passer domesticus* (Geschlechtsverhältnis, unter 7754 Sperlingen in New York 55 % ♂♂), *Larus argentatus smithsonianus* (südlich bis Panama, S. 189—190), *Empidonax minimus*, *Dendroica p. pinus*, *Toxostoma rufum* (wenigstens 9 Jahre alt), *Corvus b. brachyrhynchus* (beringt in Mass., z. B. 6. IV. 32, gefunden 22. X. 33 in Neuschottland, 600 Meilen NO), *Hedymeles ludovicianus*, ferner *Carpodacus p. purpureus* (Gefiederwechsel, S. 194).

Das Wilson Bulletin **46**, 4, S. 236, bringt Bericht über einen wenigstens elfjährigen Kardinal (*Richmondena c. cardinalis*).

Bird Banding Notes **2**, 11, Sept. 1934. — In diesem vom Bureau of Biological Survey, U. S. Dep. of Agriculture (Washington, D. C.), „for the infor-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

mation of bird-banding cooperators" herausgegebenen (vervielfältigten) Mitteilungsblatt befindet sich jetzt schon der Ring-Bericht der Biol. Survey über 1934, mit folgenden Zahlen (in Klammern für 1933): Ausgegebene Ringe 475000 (443000), Beringungsmeldungen 363905 (258081), Rückmeldungen 18321 (16661), Mitarbeiter 1874 (1842), Gesamtberingungen seit 1920 1745514 (1381609) und Gesamtrückmeldungen seit 1920 100772 (82451). Dann folgt die Liste der einzelnen Arten, beringt 1934, (worunter 23705 Stare, 18810 Juncos usw.) und Hervorhebung einzelner Leistungen, unter denen die Orn. Research Station von O. L. Austin (Mass.) mit fast 13000 Beringungen an der Spitze steht, ferner Fragestellung und Ergebnisse einzelner besonders rühriger Mitarbeiter.

Aussprache unter den Ornithologischen Stationen.

Communication between Ornithological Stations.

Les Propos des Stations Ornithologiques.

Es besteht oft das Bedürfnis, Nachrichten technischer oder wissenschaftlicher Art einer größeren Zahl vogelkundlicher Stationen zur Kenntnis zu bringen oder Aussprachen unter ihnen herbeizuführen. Aus diesem Wunsch ging der Gedanke von Herrn Direktor Chappellier (Versailles) an eine internationale Organisation unter den Beringungs-Stationen hervor. Da sich auf dem VIII. Internationalen Ornithologen-Kongreß in Oxford noch keine Voraussetzungen für einen solchen förmlichen Zusammenschluß ergaben, soll eine gewisse Abhilfe geschaffen werden durch „Der Vogelzug", denn diese Zeitschrift eignet sich inhaltlich und wird von allen Stationen eingesehen. Wir wollen also einen nach Bedarf erscheinenden Abschnitt über „Aussprache unter den Ornithologischen Stationen" einrichten. Die Einsendungen müssen möglichst knapp gehalten sein und sollen kein gar zu spezielles Interesse haben. Die Drucklegung erfolgt in der vom Einsender gewählten Sprache, die sich entweder auf Deutsch, Englisch oder Französisch zu beschränken hat; jeder Mitteilung folgt eine ganz kurze Inhaltsangabe in den beiden anderen Sprachen. **Die Schriftleitung.**

It is often desirable to communicate results of a technical or scientific character to other ornithological stations, or to initiate discussions between them. To meet this need Mr. Chappellier (director of the Versailles station) has proposed an international organisation between the ringing-stations. The proposals made at the VIIIth international ornithological congress have not yet materialised, but a contribution towards it will be made by „Der Vogelzug", this periodical being qualified for the purpose by the nature of its contents and being consulted by all stations. We are therefore willing to arrange to publish a section for „discussion between the ornithological stations" as occasion arises. The contributions should be as short as possible and should not be to specialised. They will be printed in the language

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: 6_1935

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Schrifttum 93-107